



TANZPREMIERE IN BRÜSSEL

Genie der Kollaboration

Von Wiebke Hüster 14.05.2024, 12:25 Leszeit: 4 Min.



Nicht jeder Klang kann zur Bewegung werden: „Il Cimento dell'Armonia e dell'Inventione“ nach Vivaldi als Uraufführung von Anne Teresa De Keersmaecker und Radouan Mriziga beim „Kunsten Festival des Arts“.

Tellen Merken Drucken

Vier Jahrzehnte umspannt diese Karriere. Es waren wichtige Jahrzehnte des postmodernen Tanzes, Jahrzehnte der Durchsetzung dessen, was wir heute zeitgenössischen Tanz nennen. 1983 hat die belgische Tänzerin und Choreographin Anne Teresa De Keersmaecker in Brüssel ihr Ensemble „Rosas“ gegründet und im selben Jahr mit „Rosas danst Rosas“ ein frühes Meisterwerk geschaffen. Da war sie gerade 23 Jahre alt. Seither ist ihre Produktivität ungeschmälert; ein konstanter Strom von Choreographien fließt aus den Quellen ihrer künstlerischen Energie, Disziplin, Sensibilität und Kooperationsfähigkeit. Ihre Arbeit an ihrem Bewegungsstil, der zugleich hochmusikalisch, präzise und natürlich fließend wirkt, ist von beeindruckender Kontinuität.

An ihrem Werkkorpus kann man ablesen, wovon diese nicht ermüdende künstlerische Phantasie sich nährt. Es sind einerseits ihre breitgefächerten musikalischen Interessen – sie tanzte zu Bartok, Mozart, Bach, Schönberg, Steve Reich, und zu „Bitches Brew“ von Miles Davis. Es sind andererseits ihre intellektuellen Interessen, sie liest Peter Handke, sie arbeitet immer mit Dramaturginnen. Drittens geht sie gerne Kollaborationen ein. Außerdem kann sie sich auf die von ihr ausgewählten und oft auch an ihrer Schule ausgebildeten Tänzer verlassen, die ihre genauestens auf die Musik reagierenden und darum zähltechnisch oft schwierig auszuführenden Phrasen fehlerlos präsentieren.

Vier Männer für Vivaldis vier Jahreszeiten

Das Rosas-Ensemble besteht aus denkbar unterschiedlichen Bühnenpersönlichkeiten, brillanten Interpreten einer Kunst, die im Prozess mit ihnen entsteht, ohne Rollenbeschreibungen oder andere geistige Landkarten. Das ist auch eine Leistung de Keersmaeckers, ein Ensemble, das sich ja regelmäßig erneuert und verjüngt gegenüber einer älter werdenden Choreographin, so lange zusammenzuhalten. Die anderen bedeutenden Kollaborateure sind Musiker, Regisseure, Choreographen. Mit ihrer Schwester Jolente De Keersmaecker hat Anne Teresa Peter Handke tänzerisch inszeniert, eine ihrer besten Arbeiten.

So erfindet sich De Keersmaecker je neue Fragen und Aufgaben und bleibt sich dabei als Choreographin doch gleich. In ihren eigenen Brüsseler Produktionsräumen präsentierte sie jetzt am zweiten Tag des großen belgischen „Kunsten Festival des Arts“ ihre jüngste Produktion. Mit dem Choreographen Radouan Mriziga hat sie ein Männerquartett geschaffen, das zu Antonio Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ getanzt wird und zu der gleich langen Stille, mit der De Keersmaecker und Mriziga ebenfalls tanzen lassen. Gut neunzig Minuten dauert so der mit Vivaldis Ur-Bezeichnung „Il Cimento dell'Armonia e dell'Inventione“ überschriebene Abend, der einige wunderschöne Passagen hat, aber auch Längen, und Vagheiten.



Die Tänzer Lav Crncevic, José Paulo dos Santos, Nassim Baddag und Boštjan Antončič in in Brüssel. Anne Von Aerschoot

Mit der Wahl der Einspielung beweist De Keersmaecker erneut ihren sicheren Musikgeschmack. Sie wählt Amandine Beyers Aufnahme von 2015: rauh, krachend präzise und auch sehr süß und sanft, wo es der Barockgeigerin richtig erscheint. Virtuosität erscheint bei Beyer, mit der De Keersmaecker schon zuvor zusammengearbeitet hat, als eine Folge der Intensität ihrer Liebe zur Barockmusik und eher als ein Ausdruck von Leidenschaft denn der kühle Beweis technischen Könnens. Was Beyer an Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ herrlich herausarbeitet, ist seine thematische Verspieltheit und die Erfindungskraft, mit der er die Natur selbst zum Klingen bringt – ihre Singvögel oder einen bellenden Hund, ein Sommergewitter, das unter den Schlittschuhkufen knisternde und knirschende Eis, das Prasseln und Flackern des Feuers an einem Winternachmittag.

Und hier kommt der Punkt, wo es zwischen der Choreographie und der Musik immer wieder knirscht. Wunderschön kosten die beiden Choreographen die schaupielerischen und gestischen Fähigkeiten ihrer fabelhaften Tänzer Boštjan Antončič, Nassim Baddag, Lav Crncevic und José Paulo dos Santos aus. Alle knien etwa im Kreis und halten die Hände vor sich, als wollten sie sie über dem Feuer wärmen. Antončič, dem das lange, in der Stille getanzte Solo des Anfangs gehört, springt und schwingt seine Arme, als wäre er ein Vogel. Die vier legen die Unterarme zusammen und bewegen sich in einem Reigen, um Vivaldis Hirtenanz die Ehre zu erweisen. Im Sommer legen sie die Handrücken auf ihre Stirn, als hielten sie die Hitze wirklich nicht mehr aus, auch liegen sie dann herrlich schläfrig herum. Aber viel zu lang im Vergleich zu diesen kleinen Reverenzen an die Szenen, die Vivaldis zur Komposition verfasste Sonette ja genau entwerfen, dauern die gleichsam abstrakten Passagen der Choreographie.

MEHR ZUM THEMA

BALLETTPREMIERE IN FRANKFURT
Herrlich hypnotisch!

TANZPREMIERE IN BERLIN
Gedrehte Fabelhaftigkeiten

TANZFESTIVAL IN HANNOVER
Götter, Krieger, Tänzerin

Es wird schon klar, dass auch Mriziga und De Keersmaecker nach dem schmalen Grat zwischen abstrakter und explizit gestischer Bewegungsführung suchen, analog zu Vivaldis Musik. Aber die Ausgangslage von Tanz und Musik ist zu verschieden. Der Tanz will etwas nicht geben, kann vielleicht etwas nicht geben, wovon die Musik voll ist. Die Körper-Rede müsste auf der Bühne auch von einem Glück des Naturerlebens sprechen, überfließen von Vivaldis Seligkeit und seinem Aufgehobensein. Dahin kann und will der Tanzabend nicht zurück, oder man hat keinen Zugang dazu gefunden, es sich selbst quasi verboten. Das ist das Ermüdende des Abends, der etwas Vergrübeltes, Gedämpftes, wie mit angezogener Handbremse Gefährtes hat. So toll es auch ist, den Tänzern zuzuschauen, manchmal kann man sich bei De Keersmaecker nicht des Eindrucks erwehren, man säße einem Manierismus auf. Es wiederholt sich, auch wenn das Stück tänzerisch neue Einflüsse zulässt und wunderbar integriert – wie etwa aus dem Breakdance.



In einem Vorwort im Programmheft erklären Mriziga und De Keersmaecker ihr Unwohlsein in einem künstlerischen Prozess, der stattfindet, während in der Welt gewalttätige Auseinandersetzungen toben. Darüber ein Stück zu machen, ist für Tanz eher دشواری, auch wenn der Versuch die Choreographen ehrt. Es ist wohl dieser innere Konflikt, der den Eindruck erweckt, das Stück wisse nicht, wohin es will. Die Müdigkeit und Traurigkeit, die Hilflosigkeit angesichts der Kriege empfinden wir alle. Aber das Schwergewicht, Sorgenvoller dieses Abends präsentierte Vivaldis überschwängliche, Freude über rauschende Blätter und prasselnden Regen auf nicht zuträgliche Weise.

Quelle: F.A.Z. [Artikelrechte erwerben](#)

Schlagworte: Tanz Brüssel Miles Davis Peter Handke Alle Themen

WEITERE THEMEN

FALTENMINDERUNG | GLOW
Besser als Botox? "Die Höhle der Löwen" Trendprodukt gegen...

GLOW | BEAUTY & HAUTBILD
Besser als Botox? "Die Höhle der Löwen" Trendprodukt lässt Falten...

OPEL
Boek je testrit

„ES IST SCHON DRAMATISCH“
Sorgen um Läuferin Konstanze Klosterhalfen

„DAS BESTE VON FAZ“
„Wir sind besser als die Modelle von OpenAI, Google oder Meta“

ZWEI BEAMTE ERSCHOSSEN
Überfall auf Gefangenentransport

EMPFEHLUNGEN

SPIELT IN BERLIN
Spitzenschein trifft Theatrik
Die sanften Wellen der trivialen Unterhaltung: Das Staatsballett Berlin enttäuscht mit der Doppelpremiere „Overture“.
Wiebke Hüster

FESTSPIELE IN BAD HERSFELD
„Dreigroschenoper“ mit schillernden Figuren
Mitte Juni beginnen die Festspiele in der Stiftsräume mit dem Werk von Berthold Brecht und Kurt Weill. Intendant Joern Hinkel und Regisseur Michael Schachermaier setzen auf ebenso schillernde wie schillernde Figuren.
Hans Riessamen

MIT KUNST GEGEN UNTERDRÜCKUNG
Die Verschiebungstaktik
In autoritären Ländern ist Kreativität gerade von Frauen oft nicht erlaubt oder nicht erwünscht. Vier Menschen schildern, wie sie sich mit Mut, Erfindungsgeist und oft im Verborgenen Freiräume erhalten.
Barbara Russ

STELLENMARKT

Chief Operations Officer China (COO) (m/f/d) Drive systems, mechanical engineering
über Rochus Mummert Executive Consultants GmbH
Zum Stellenmarkt

Projektmitarbeiter*in im wissenschaftlichen Bereich JOINT INNOVATION HUB Heilbronn
Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI
Zum Stellenmarkt

Metallbauer/in - Konstruktionstechnik (m/w/d)
Schlosserei Mozzi GmbH
Zum Stellenmarkt

VERLAGSANGEBOT

Malaika Mihambo lehrt mentale Stärke und Meditation
Zum Onlinekurs

Verbessern Sie Ihr Englisch
Jetzt kostenlos testen

Lernen Sie Französisch
Jetzt kostenlos testen

WEITERE THEMEN

- Maybrit Illner | Tabort | Ferdinand von Schirach | Julian Assange | Anne Will | New York Times | Banksy | Peter Handke | Hart aber Fair | GEZ | Jan Böhmertmann | Michel Houellebecq | Bushido | Richard David Precht | Class Relotius | Haruki Murakami | Astrid Lindgren | Lady Gaga | Attila Hildmann

VERLAGSANGEBOT

- The North Face-Gutschein | Jack Wolfskin-Gutschein | Kindervagen-Test | ROSE Bikes-Gutschein | myDays-Gutschein | AV-Receiver-Test | Groupen-Gutschein | Bike24-Gutschein | Luftbefeuchter-Test | Decathlon-Gutschein | INTERSPORT-Gutschein | Trinkflaschen-Test

SERVICES

- Finanz-Services | Wetter | Spiele | TV-Programm | Veranstaltungen